

Leipzig. Beiträge und Katalog zur Ausstellung (Leipzig 1997) mit 12 gehaltvollen, durch Anmerkungen auch wissenschaftlich nutzbaren Beiträgen sowie zahlreichen Abbildungen.

Eike Wolgast

Albrecht Peters: **Kommentar zu Luthers Katechismen Bd. 5: Beichte, Haustafel, Traubüchlein, Taufbüchlein**, mit Beiträgen von Frieder Schulz und Rudolf Keller hrsg. von Gottfried Seebaß, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1994, 221 S.

Der postum von Gottfried Seebaß herausgegebene Kommentar zu Luthers Katechismen liegt nun vollständig vor. In dem Abschnitt Beichte, der erst in den späteren Ausgaben in den kleinen Katechismus gekommen ist, zeigt sich das Ringen des Reformators um eine sachgemäße Bewertung der Beichte (Gottgewollte Freiheit zur heimlichen Beichte und das Amt der Kirche zur Sündenvergebung).

Die Entstehung und Nachgeschichte der Haustafeln wird sachkundig als Lebensanleitung für jeden einzelnen entfaltet. Das Traubüchlein wird in seiner Entstehung nachgezeichnet und das Eheverständnis von Martin Luther, das sich im Traubüchlein niederschlägt, entfaltet. Ähnliches gilt von dem Kommentar zum Taufbüchlein. (Taufe als Herrschaftswechsel, Kindertaufe und das eschatologische Eingehen in die kommende Gottesherrschaft).

Die Auslegung der Hausgebete, die Frieder Schulz vorlegt, macht deutlich, daß es sich um Gebete handelt, die in jedem christlichen Gebetbuch stehen

können. Luther versucht die Gebetsübung »der Mönchsfamilie« auf die »weltliche Familie« zu übertragen.

Insgesamt ein anregender Kommentar für Pfarrer und Historiker. Leider fehlen oft die behandelten Texte. So ist das Lesen des Kommentars mühsam und ohne kritische Ausgabe der Bekenntnisschriften nicht möglich.

Die angefügte Bibliographie Albrecht Peters' von 1983 bis 1994, bearbeitet von Rudolf Keller, regt zu weiterem Studium an.

Detlef von Dobschütz

Berndt Hamm, Bernd Moeller, Dorothea Wendeborg: **Reformationstheorien.**

Ein kirchengeschichtlicher Disput über Einheit und Vielfalt der Reformation. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1995, 139 S.

Diese Veröffentlichung stellt eine Rarität auf dem theologischen Büchermarkt dar. Wie im Untertitel angezeigt, ist hier ein unter heutigen Theologen äußerst selten gewordener Disput wiedergegeben. Auch wird mit dem Thema von der Einheit der Reformation eine Problematik aufgegriffen, die abseits der allgemeinen Forschungslage liegt.

Die Ausgangsthesen für diesen »Streit« stammen von Bernd Moeller (»Die Rezeption Luthers in der frühen Reformation«, S. 9–29). Sein Beitrag, bereits auf dem Lutherkongreß 1988 in Oslo vorgetragen, erschien erstmals im Lutherjahrbuch 1990. Für die erneute Publikation hat Moeller nur den Anmerkungsapparat leicht überarbeitet. Nach seiner Meinung kann eine Einheit der Reformation in deren ganz frühen